



Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.



DEUTSCHER
BERUFSVERBAND DER
HALS-NASEN-OHRENÄRZTE E.V.

Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V.



Deutscher Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V.



Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V.
Fachmedizine für Sprach-, Sinnen- und kindliche Hörstörungen

Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V.

Bonn/Neumünster/München/Göttingen, 28. Februar 2024

Stellungnahme der Fachgesellschaften und Berufsverbände für HNO-Heilkunde und Phoniatrie und Pädaudiologie – Appell zur kostendeckenden Vergütung von HNO-Kinderoperationen

Gutes Hören ist in jedem Lebensalter wichtig, insbesondere in der Kindheit, da hiervon sprachliche, intellektuelle und soziale Entwicklungen abhängen. Vergrößerte „Polypen“ (Adenoide) verursachen im Nasenrachen eine Verlegung des Belüftungsgangs zum Mittelohr (Tuba auditiva) mit nachfolgender Flüssigkeitsansammlung hinter den Trommelfellen (Paukenergüsse). Diese sind eine häufige Ursache für eine kindliche Schwerhörigkeit, wiederkehrende Infekte und nächtliche Atemaussetzer mit möglichen Nachteilen für die Kindesentwicklung. Nicht behandelte Paukenergüsse bergen neben Sprachentwicklungsverzögerungen und Störungen der allgemeinen Intelligenzentwicklung auch das Risiko der Entstehung von Cholesteatomen (chronische Knocheneiterung des Ohres) mit den entsprechenden gesundheitlichen und gesundheitsökonomischen Folgen.

Etwa jedes fünfte Kind entwickelt im zweiten Lebensjahr vergrößerte Adenoide. Fälle, die sich konservativ nicht beherrschen lassen, bedürfen operativer Maßnahmen. Die „Polypenentfernung“ (Adenotomie), „Mandelverkleinerung“ (Tonsillotomie), Trommelfellschnitt (Paracentese) und das Einsetzen von Paukenröhrchen sind in diesem Kontext international etablierte Therapieverfahren, welche durch entsprechend chirurgisch ausgebildete Hals-Nasen-Ohren-Ärzte durchgeführt werden.

In Deutschland besteht für diese Eingriffe mit den Erlösen aus dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) eine erhebliche Unterfinanzierung, welche eine kostendeckende Durchführung der Eingriffe nicht mehr ermöglicht. Obwohl auf die Notwendigkeit einer finanziellen Anpassung seit Jahren hingewiesen wurde, kam es am 14. Dezember 2022 durch den Bewertungsausschuss der

Kassenärztlichen Bundesvereinigung und des GKV-Spitzenverbandes zu einer Absenkung der Vergütung dieser Eingriffe.

Auf diesen Missstand haben der Deutsche Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V., die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. und der Deutsche Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V., bereits im Januar 2023 aufmerksam gemacht (1).

Auch wenn Kliniken sowie ambulante OP-Zentren versuchen, eine operative Grundversorgung der Kinder aufrechtzuerhalten – insbesondere bei Notfällen und besonders schweren Fällen – sind die Wartezeiten für die genannten ambulanten Eingriffe erheblich angestiegen und betragen teilweise über ein Jahr. Die Frustration über diese Situation artikuliert sich u. a. in mehreren Presseartikeln (2) und einer Online-Petition mit über 75.000 Unterzeichnern (3).

Nach nunmehr einem Jahr hat sich an der Vergütungsstruktur nichts geändert. Bisher gibt es, bis auf wenige Ausnahmen, keine konkreten Lösungsvorschläge der politisch Verantwortlichen und Selbstverwaltungspartner, obwohl sich geeignete Maßnahmen anböten, wie beispielsweise die Integration der Eingriffe in die zu Jahresbeginn eingeführte spezielle sektorengleiche Vergütung nach § 115f SGB V (Hybrid-DRG).

Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, der Deutsche Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte, der Deutsche Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie sowie die Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V. appellieren an die Verantwortlichen, diese Missstände rasch und mit der gebotenen Sachlichkeit abzustellen – zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder.

gezeichnet

Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang

Präsident

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.



Prof. Dr. med. Jan Löhler

Präsident

Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V.



Dr. med. Barbara Arnold

1. Vorsitzende des Vorstandes

Deutscher Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V.

gezeichnet

Univ.-Prof. Dr. med. Dirk Mürbe

Präsident

Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V.

Quellen

- (1) www.hno-aerzte.de/presse/pressemitteilungen/details/abwertung-ambulanter-eingriffe-hno-verbaende-rufen-zur-aussetzung-von-kinderoperationen-auf
- (2) www.welt.de/vermischtes/plus249472842/Mandeln-Polypen-Paukenroehrchen-In-der-Schule-liest-sie-nur-noch-Lippen.html
- (3) www.change.org/p/appell-an-politiker-und-krankenkassen-erhalten-sie-die-ambulante-hno-kinderchirurgie